



BREGENZER
FEST
SPIELE

ERÖFFNUNG DER 77. BREGENZER FESTSPIELE

MITTWOCH, 19. JULI 2023

Rede des Festspielpräsidenten Hans-Peter Metzler

Bitte Sperrfrist beachten: Mittwoch, 19.07.23, 10:30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie kennen das sicherlich, sei es nun, ob man digital oder analog unterwegs ist: wir sind oft von sogenannten Sinnsprüchen umgeben, von Zufallsfunden; sei es in einer Zeitung, auf einem Zuckertütchen oder in einer Statusmeldung:

„Erinnere dich an gestern, träume von morgen, aber lebe heute“ – angeblich von Sören Kierkegaard; ChatGPT behauptet vom Schauspieler James Dean.

Es soll ja ein Körnchen Wahrheit in diesen Sätzen stecken: wobei wir natürlich wissen, dass Kultur, kulturelle Arbeit und Entwicklung sich nicht auf Sinnsprüche reduzieren lassen. Und Kunst in ihrer schillernden Vielschichtigkeit und grenzenloser Bedeutungsvielfalt sowieso nicht. Dennoch.

Verehrte Festgäste,

heute gut zu leben, ist und war nur möglich, weil vorausschauende Menschen gestern geträumt UND entsprechend gehandelt haben. Sich morgen in einem

lebenswerten Umfeld entfalten zu können, wird nur möglich sein, wenn wir heute die notwendige Weichenstellung mit Elan, aber auch mit Sorgfalt anpacken. Dies gilt für viele Lebensbereiche, nicht nur vorrangig für Klima und Energie, für Wohnen und Gesundheit, sondern auch für Bildung, Wissenschaft und Kunst!

Auf die Bregenzer Festspiele bezogen, bedeutet dies einerseits, dass unsere Aufgaben darin liegen, Investitionen zu tätigen, Investitionen in die Schaffung von Rahmenbedingungen, was sowohl die Sicherheit als auch den Komfort für unser geschätztes Publikum betrifft. Und natürlich für unsere Künstlerinnen und Künstler, hier besonders auch die Schaffung notwendiger Freiräume.

Dazu bedarf es allerdings einer konstruktiven Begegnung in den Bereichen Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft.

Ich spreche die Sanierung und dritte Baustufe des Festspielhauses an: Die politisch Verantwortlichen unserer Partner - Stadt, Land und Bund – genehmigten dankenswerterweise die erforderlichen Mittel der öffentlichen Hand. Der positive Beitrag der Festspiele zum Bruttoinlandsprodukt von 200 Millionen Euro über qualifizierte Arbeitsplätze, mehr Geschäft, Konsum und entsprechende Steuereinnahmen spielt dabei sicherlich eine erhebliche Rolle.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn ich in diese Runde blicke, erkenne ich viele Menschen, die sich schon von Berufs wegen oder aus Berufung ums Heute *kümmern*, also dieses nicht nur *verwalten*, und auch, so nehme ich an, nicht nur von morgen träumen, sondern dieses Morgen auch gestalten müssen.

So ist es mir eine äußerst angenehme Pflicht und eine große Freude und Ehre, den Bundespräsidenten der Republik Österreich Herrn Alexander van der Bellen mit Gattin Doris Schmidauer herzlich bei uns willkommen zu heißen.

(Liebe Gäste, jetzt folgt der Standardsatz, Sie kennen ihn: Ich bitte Sie nun aus Zeitgründen ihren Applaus so lange zurückzuhalten bis ich mit dem gesamten Begrüßungsblock durch bin und ihn dann entsprechend großzügig zu spenden.)

Ebenso freundlich begrüße ich unseren Bundeskanzler Karl Nehammer sowie Vizekanzler Werner Kogler.

Die anwesenden Mitglieder der Österreichischen Bundesregierung, die Ministerinnen und Minister Magnus Brunner, Alexander Schallenberg, Martin Kocher, Johannes Rauch und Alma Zadic, sowie unsere Staatssekretärin Andrea Mayer und Staatssekretär Florian Tursky seien ebenfalls aufs freundlichste begrüßt. Ich begrüße Präsidentin Claudia Arpa und alle anwesenden Mitglieder des National- und des Bundesrats.

Besonders begrüßen möchte ich unseren Landeshauptmann Markus Wallner und seine Gattin Sonja. Wir freuen uns, dass ihr heuer wieder dabei sein könnt!

Mit dem Landeshauptmann seien die anwesenden Mitglieder der Vorarlberger Landesregierung und des Landtags freundlich begrüßt.

Ebenso freundlich grüße ich den Hausherrn und Bürgermeister der Festspielstadt Michael Ritsch und seine Frau Yvonne. Mit ihnen seien auch die anwesenden Stadtvertreter freundlich begrüßt.

Unser Gruß gilt auch allen Vertretern aller Glaubensgemeinschaften – stellvertretend für sie alle begrüße ich unseren Bischof Benno Elbs.

Ich begrüße die anwesenden Landeshauptleute und Landtagspräsidentinnen sowie die Vertreter der EU und der benachbarten und befreundeten Länder. Wir freuen uns sehr über ihren Besuch in Bregenz.

Ebenso freundlich begrüße ich alle Vertreter und Vertreterinnen der Sponsoren, unserer Kultur- und Medienpartner, des Vorarlberger Medienhauses und des ORF. Sie im Saal und alle Zuseherinnen und Zuseher seien zur Eröffnung der 77. Bregenzer Festspiele freundlich begrüßt. (Applaus)

Verehrte Festgäste,

der an der Universität Utrecht lehrende Philosoph Hanno Sauer findet in seinem Buch „Moral. Die Erfindung von Gut und Böse“ zu einer bemerkenswerten Schlussfolgerung. *„Kulturelle Produkte sind denselben Mechanismen von Veränderung unterworfen, die im Bereich biologischer Evolution gelten: Abstammung mit Veränderung und unterschiedlichem reproduktivem Erfolg. Evolutionäre Mechanismen finden sich demnach überall in der Natur. Biologische und kulturelle Evolution sind jeweils Sonderfälle eines allgemeinen Prinzips.“*

Ich weiß, ich bin jetzt wieder bei meinem Lieblingswort *Evolution* gelandet, das der Führung der Bregenzer Festspiele sozusagen als Leitstern, als Kompass dient. Das heißt in unserem Verständnis, dass wir sowohl neue Wege beschreiten, Vielversprechendes ausprobieren, als auch auf Bewährtes zurückgreifen, auf Erfolgreiches setzen.

Achtung: jetzt folgt ein bisschen Eigenlob. Unlängst würdigte uns der Bayerische Rundfunk [BR-Klassik am 18.4.2023, Bernhard Neuhoff] mit den klaren, treffenden Worten: *„Die Bregenzer Festspiele schaffen, was alle anderen Festivals und Theater versprechen: Sie begeistern auch Leute für die Oper, die sonst keine ausgesprochenen Klassikfans sind.“*

So sind wir, die Festspiele, das Land Vorarlberg, ja, vielleicht auch unser Staat stolz auf unseren internationalen Ruf, auf unser hervorragendes Image und besonders, und das ist noch weit wichtiger, auf die Neugier und Aufgeschlossenheit unserer Besucher!

Die Bandbreite reicht heuer von den gesellschaftspolitischen Stoffen in den Inszenierungen auf der Werkstattbühne bis zu der behutsam zurückgenommen, aber immens wirkungsmächtigen *Madame Butterfly* auf der Seebühne.

Wahrscheinlich *müsste* in Zeiten und unter dem Gesichtspunkt der *wokeness* **jede** Oper bearbeitet, umgeschrieben oder zensiert werden; ich sage bewusst **müsste**, nicht **sollte**! Es ist eben, wie der Philosoph Konrad Paul Liessmann treffend formuliert, *anstrengend, aufwendig und ziemlich mühsam, all die ökologischen, sozialen, ethischen und politischen Aspekte zu berücksichtigen, die noch ein Konsumieren mit reinem Gewissen erlauben.*

Aber, bedenken wir: Kunst beinhaltet immer auch ein gewisses Potential an „Störfaktoren“. Kunst muss nicht, darf aber sehr wohl aufrütteln, sie darf uns berühren und muss uns mitunter auch bedrängen, sie darf uns umschmeicheln und auch herausfordern! Und es gibt ja, und das macht Kunst, besonders die dramaturgische so spannend, eine schier unerschöpfliche Bandbreite an Auslegung in der Anlegung einer Inszenierung!

Meine Damen und Herren,

ich biete Ihnen an, lassen Sie sich anstecken von unserer Begeisterung, von der Synergie aus Kreativität und technischem Knowhow, von der gelungenen Zusammenarbeit von leidenschaftlichen, weltoffenen Menschen; und lassen Sie sich anstecken vom Elan und von der Frische unserer jungen und jüngsten Mitmenschen, die die *Jungen Festspiele* so grandios bereichern und unser Vermittlungsprogramm mit einer unglaublichen, geradezu beneidenswerten Lebendigkeit erfüllen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich besonders auch bei *Ihnen* bedanken: dass *Sie* die Bregenzer Festspiele auch übers Jahr und über die Jahre begleiten! Das Leben besteht - auch eine Sentenz - aus Nehmen und Geben.

Es ist jetzt die Zeit, dass Sie sehen, was *wir* geben. Genießen Sie das Heute in den kommenden Festspielwochen bei uns, profitieren Sie von der wunderbaren, von der einzigartigen Atmosphäre und nutzen Sie die besondere Gelegenheit, zukünftige Erinnerungen zu schaffen!

Lassen Sie sich inspirieren!